

Mambo No. One

Pub-Quiz
#1

Wenn es der erste oder dritte Donnerstag im Monat ist und man beim Durchschreiten des Eingangsvorhangs zum Mambo No. One gleich gegen andere Menschen stößt, dann ist Pub-Quiz-Time in Rostock.

Autorin: Sandra Wendland pubquizzt im Rahmen des interdisziplinären Studiums.



Im Mambo No. One ist jede freie Ecke belegt mit gut gelaunten, selbst zusammengestellten Teams, die ihr Allgemeinwissen unter Beweis stellen wollen. Manche ernsthaft, manche weniger. Erwartungsfroh blickt unser Team aus Pub-Quiz-Neulingen zum Bildschirm, denn es wird plötzlich ganz still. Per Live-Zuschaltung wird uns der Moderator durch den Abend führen. Innerhalb von fünf Runden soll nun ausgefochten werden, welches Team nicht nur laut Teamname das klügste ist.

Aktuelles Weltgeschehen, Musik-Quiz, Bilderraten, Überraschungsthema und Vermischtes – die Fragen sind methodisch gut verpackt und thematisch abwechslungsreich. Während die Teams sich beraten, könnte man meinen, es herrsche ein wildes Stimmenwirrwarr. Tatsächlich wird aber hinter vorgehaltener Hand getuschelt und gemauschelt. Bloß keine Informationen zu feindlichen Teams durchdringen lassen.

Während die Antwortbögen kontrolliert werden, wird schon mal wild diskutiert, wie viele Antworten man richtig haben könnte. Nervös mampfen wir zu fünft ein Glas Salzstangen in 30 Sekunden leer. Smartphones werden

gezückt, um die eigenen Antworten schon mal auf Richtigkeit zu überprüfen. Erste Ernüchterungen und Kopfschütteln, aber auch Jubel. Nach ein paar Minuten tut sich auf dem Bildschirm wieder was. Eine unspektakuläre Excel-Tabelle präsentiert nach jeder Runde, wie die Teams abgeschnitten haben.

Bisher halten wir uns ganz gut, doch die Bilderrunde zieht uns runter. Hollywood-Schauspieler mit Glatze, deren Namen man aufschreiben soll. Mein Beitrag in dieser Runde ist verschwindend gering.

Besser läuft's bei den gemischten Fragen. Die Farbe der Revolution in der Ukraine 2004 war Orange, kein Problem. „Draußen vor der Tür“ wurde von Wolfgang Borchert verfasst, easy. Der Gründer von Linux ist, äh – genau.

Nach etlichen Stimmungshochs und Stimmungstiefs und dem hundertfachen Bemühen des Google-Suchfeldes zeigt die Excel-Tabelle dann an, wie schlau wir insgesamt waren. Die eingespielten Pub-Quiz-Teams konnten wir natürlich nicht schlagen. Aber mit Platz 7 von 17 sind wir diesmal ganz zufrieden. Nächstes Mal aber wollen wir noch weiter nach oben.

Pub-Quiz #2



Der Selbstversuch

Ihr seid Besserwisser, Kreuzworträtsler, TV-Quizzer oder Freunde geselliger Kneipenrunden? Dann wird es höchste Zeit, dass ihr das Pub-Quiz für euch entdeckt. Jede zweite Woche könnt ihr Wissbegierigen euch die Hörner abstoßen und einen spannenden Abend in einer der fünf beteiligten Rostocker Schänken verbringen. Wir haben für euch den Test gemacht.

Autoren: Julia Martens und Tom Warnke raten mal mit Rosenthal // Foto: Christian Holtfreter

20 Uhr vor dem Bunker. Das Team sammelt sich. Wir *heuler*-Schreiberlinge haben pubquizerfahrene Verstärkung rekrutiert und nennen uns „Die heulersusen & The Boys“. Drinnen wimmelt es nur so von klugen Köpfen – ein Beweis dafür, dass sich das Pub-Quiz großer Beliebtheit erfreut. Die Teams diskutieren sich warm, decken sich mit Nervennahrung ein und rauchen nervös die letzte Zigarette. Bevor die Spannung unerträglich wird, ertönt der Gong und das Spiel beginnt.

Nach einer ernüchternden ersten News-Runde zum Geschehen der letzten Woche folgt eine Auswahl musikalischer Fundstücke, welche die eine oder andere Jugenderinnerung gewaltsam hervorzerzt. Wir halten uns tapfer in der goldenen Mitte der Gesamtwertung. Inzwischen sind auch wir dank Tobi gut mit Getränken und Knabberzeug versorgt. Die Überraschungsrunde dreht sich dieses Mal um Farben. Dabei überfällt uns immer wieder die Ohnmacht des Unwissens und wir fühlen uns zu wilden Spekulationen gezwungen. In der vierten Runde werden wir mit Bildern bekannter Schauspieler konfrontiert, deren Namen zu finden für die

Cineasten in unserem Team eine leichte Übung darstellt. Der Abend schreitet voran und zunehmend wird den Emotionen freien Lauf gelassen. Die Auflösung ruft bei manchen Teams dumpfes Stöhnen oder überschwänglichen Jubel hervor. Im Finale angekommen müssen wir sämtliche grauen Zellen anstrengen – und uns doch wieder die eine oder andere Bildungslücke eingestehen. Mit dem Endergebnis sind wir trotzdem zufrieden und denken bereits sehnsüchtig an das nächste Pub-Quiz. Der Abend klingt aus und wir grübeln weiter, und zwar über einen imposanten Schlachtnamen wie „Rebels of Romance“, mit dem wir wieder antreten werden.

Ausgewählte Fragen:

1. Welchen Namen trägt der Taifun, welcher auf den Philippinen über 4.000 Menschenleben forderte?
2. Welche Farbe hat das „e“ in „Google“?
3. Wie heißt der fiese Gegenspieler der Gummibärenbande?
4. Wie heißt der Interpret von „Big Butts“?
5. Welcher Spitzenpolitiker bekam 1999 ein mit roter Farbe gefülltes Wurfgeschoss ab?
6. Der Farbwechsel dient bei Chamäleons nicht in erster Linie der Tarnung, sondern hat welche Hauptfunktion?
7. Wie heißt der haarige Geselle der Addams Family?
8. Wie heißt die Insel, welche als zentrale Sammelstelle für Immigranten in der USA fungierte und auch „Isle of Tears“ genannt wird?
9. Wie heißt der Erfinder von Linux?
10. Wie nennt sich eine Hunderasse mit blauer Zunge?

AUSGEWÄHLTE ANTWORTEN:

3,14159265359
Chow Chow
Ellis Island
Halvan
Herzog Igzorn
Joschka Fischer
Rhabarberbarabarabar
Rokoko
Kommunikation
Linus Torvalds
Sir Mix-A-Lot
rot
Vetter It (Cousin It)

Pub-Quizmaster Christoph Döhring im Interview

An einem ungemütlichen Wintertag stellte sich Pub-Quiz-Veranstalter Christoph Döhring bei Kaffee und Keksen unseren neugierigen Fragen. Er ist selbst noch immer überrascht von der Eigendynamik, die das Quiz in Rostock mittlerweile entwickelt hat.

Autoren: Beke Detlefsen und Tom Warnke stellen hier die Fragen.

Angefangen hat alles vor vier Jahren mit zehn Leuten im Bunker. Ein Studentenprojekt, das schnell immer beliebter wurde. „Es war immer voll bei uns, das müssen wir vergrößern“, dachten die Initiatoren. Seit über einem Jahr sind nun mithilfe von Kameras und einem Livestream über das Internet vier weitere Kneipen angebunden. „Diese Vernetzung hat so einige Zeit gedauert und gerade am Anfang ist auch so einiges schief gegangen“, erinnert sich Christoph, „es ist ja schließlich eine Livesendung“. Mittlerweile wurde dazu eine Menge Technik gekauft oder geliehen (wie die Kameras von rok-tv) – die auch bedient werden will. Hinter den Kulissen arbeitet jeden ersten und dritten Donnerstag im Monat ein halbes Dutzend Mitarbeiter daran, den 200 bis 250 Teilnehmern in den verschiedenen Kneipen ein ungestörtes Quizzen zu ermöglichen.

Für Christoph ist gerade das Zusammentreffen der unterschiedlichen Schänken und ihrer Gäste sehr interessant. Ihn freut am meisten, dass die Teilnehmer, unter ihnen regelrechte Stammteams, die seit den ersten kleinen Anfängen im Bunker mitquizzen, so bunt gemischt sind. Die Altersspanne reicht von 18 bis 45, so Christoph. Die Unterschiede zwischen den Quizzern gründen auch auf der Tatsache, dass die Kneipen trotz der Vernetzung ihre Unabhängigkeit behalten. Jeder kann sein

Quiz selbst gestalten, so gibt es zum Beispiel von Location zu Location unterschiedliche Preise zu gewinnen. Auch auf das „Bescheißen“ hätten nach Christoph die Kneiper selbst zu achten. Regelverstöße kämen aber kaum vor. Insgesamt haben die Pub-Quiz-Veranstalter bisher nur wenig negatives Feedback bekommen. Es gab höchstens ein paar Mal Kritik wegen „düsterer Fragen“.

Besonders die Entwicklung der Quizfragen hat uns besonders interessiert. Wie kommt man auf alle diese verschiedenen Ideen? Im Alltag, ist die schlichte Antwort. „Ich bin ständig auf der Suche nach Fragen. Da ist Kreativität gefragt“, erklärt Christoph. „Ich fahre mittlerweile zum Beispiel ganz anders Straßenbahn. Und ab und zu muss ich dann eben mal ‚Exklusiv‘ gucken.“ 15 Stunden in der Woche verbringen er und seine Kollegen im Durchschnitt mit der Ausarbeitung der Fragen und mit Vereinstätigkeiten. Fünf Stunden davon sind alleine dem allsonntäglichen Treffen des PubQuiz e. V. geschuldet, in denen die Quizze vorbereitet werden.

Und warum das alles? Warum so viel Zeit investieren? Gibt es am Ende einen großen Gewinn zu feiern? „Nein“, sagt Christoph ganz deutlich, „der Erlös fließt direkt wieder in neue Technik.“ Der eigentliche Ansporn für die Mitglieder des Vereins sei eh, „die Leute runter von den Sofas und rein in die Pubs zu bringen“, die Kneipenszene zu beleben und vor allem ein gutes Quiz zu ermöglichen. Denn ein solches hatte Christoph, selber Spieler, vor über

vier Jahren hier in Rostock vermisst. Mit diesem Pub-Quiz ist er natürlich sehr zufrieden und würde eigentlich auch gerne selbst wieder einmal mitspielen. Es ist also kein Ende in Sicht? „Nein“, antwortet Christoph, „ganz im Gegenteil. Schön wäre expandieren. Deutschlandweit, wenn es geht.“

Das Kneipenquiz in deiner Stadt

Wann?

Jeden ersten und dritten Donnerstag im Monat

Wo?

Im Bunker, La Havanna, b sieben, Besitos, Pub Mambo No. One

Spieleranzahl:

Je Team höchstens fünf Spieler

Kosten:

1 bis 2 Euro Eintrittsgebühr pro Person
weitere Informationen:
www.deinpubquiz.de